



# *Die Kirche*

**DIÖZESANBLATT DER LIBERALKATHOLISCHEN  
KIRCHE FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM**  

---

**Nr. 211      2012/ Nr. 4 - Winter      57. Jahrgang**

Information für Österreich: Tel.: +43 (0) 664/264 73 42  
<http://kingsgarden.org/Deutsch/Organisationen/LCC.D/Austria/Austria.html>  
<http://austria.liberalkatholische-kirche.eu>  
<mailto:peschel.w@aon.at>

Information für Deutschland: Tel.: + 49 (0) 6888 5810488  
<http://www.liberalkatholische-kirche.de>  
[sekretariat@liberalkatholische-kirche.de](mailto:sekretariat@liberalkatholische-kirche.de)

Information für Ungarn: Tel.: +36 (0) 1/201 44 51  
<http://www.liberalkatholischekirche.org>  
<mailto:tshutau7@hu.inter.net>

## **Impressum:**

„Die Kirche“, Diözesanblatt der Liberalkatholischen Kirche für den deutschsprachigen Raum. Einzelpreis 2 EURO, Jahresbezug 4 EURO (2 Ausgaben).

## **Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

Verein zur Förderung der Liberalkatholischen Kirche in Wien (Österreich). Postcheckkonto Wien Nr. 1.593.059  
IBAN: AT236000000001593059 BIC: OPSKATWW

## **Verantwortlicher Redakteur:**

Für die elektronische Ausgabe: VRev. Johannes van Driel, Höchstener Straße 8, 66822 Lebach (Deutschland).

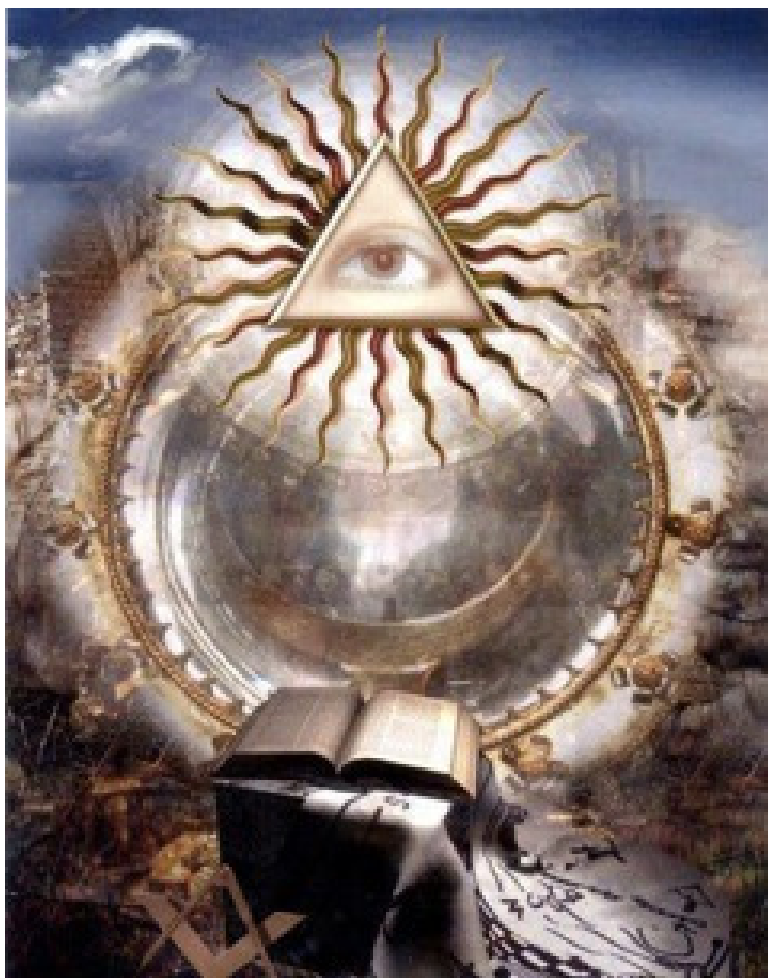
FÜR DIE MIT NAMEN GEKENNZEICHNETEN ARTIKEL IST DER AUTOR VERANTWORTLICH.

# Weihnachtswunsch

DEAR FRIENDS!

MARRY X-MAS AND A HAPPY NEW YEAR!

+EVERT



## *Die vier Kerzen am Adventskranz*

*Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still, so still, dass man hörte, wie die Kerzen zu sprechen begannen.*



*Die erste seufzte und sagte:*

*Ich heiße Frieden.*

*Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden. Sie wollen mich nicht.*

*Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.*



*Die zweite flackerte und sprach:*

*Ich heiße Glauben.*

*Aber ich bin überflüssig geworden. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen, und es macht keinen Sinn mehr, dass ich brenne.*

*Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die Kerze war aus.*

*Leise und sehr traurig meldete sich*



*die dritte zu Wort:*

*Ich heiße Liebe.*

*Und ich habe keine Kraft mehr zu brennen, denn die Menschen stellen mich an die Seite.*

*Sie sehen nur sich selbst, und nicht die anderen, die sie lieb haben sollten.*

*Mit einem letzten Aufflackern verlosch auch diese Flamme.*

*Da kam ein Kind in das Zimmer, sah die Kerzen an und fing fast an zu weinen.*

*Es sprach: "Aber, Ihr sollt doch brennen und nicht ausgehen, wir brauchen doch Feuer Licht!"*



*Da meldete sich die vierte und sprach*

*"Hab keine Angst, denn so lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung!"*

*Mit einem Streichholz nahm das Kind das Licht von dieser Kerze und zündete damit all die anderen Lichter wieder an.*



*Mögen uns allen diese vier wichtigen Dinge nicht verloren gehen!*

*Alle Priester der FKK in Mittel-Europa wünschen Euch gesegnete Weihnachten.*

## Weihnachten im Mittelalter:

---

Viele alte Religionen maßen der Wintersonnenwende eine große Bedeutung bei. Es war das Phänomen, die Zeit, wenn das Tageslicht am kürzesten war und die Nacht am längsten im Laufe des Jahres. In dem Julianischen Kalender fiel, dieses Datum ursprünglich am 25. Dezember. Es war zu diesem Zeitpunkt im Jahr, das die Römer Feiern veranstalteten zur Ehre des Gottes Saturn, genannt Saturnalien. Dazu gehörten Festen und den Brauch, den Kindern mit Wachspuppen zu beschenken. Es gab noch andere Traditionen im römischen Reich, z.B. in die keltischen Gebiete, wo Männer und Frauen gekleidet in der Kleidung des anderen Geschlechts und mit animalischen Masken auf, zusammen Tanzen aufführten.

In der Zwischenzeit wurde die neue Religion des Christentums entwickelt und auch eine Reihe ihrer eigenen speziellen Tage und um das Jahr 300, wurde beschlossen, dass ein Festtag zu Ehren der Geburt Christi stattfinden wurde. Leider wurde das tatsächliche Datum der Geburt Jesu nicht in den Evangelien oder andere frühchristliche Schriften aufgezeichnet. Da es in der Zeit eine gängige Praxis war für Fürsten um ihre Geburtstage zu feiern zu Terminen die willkürlich gewählt werden konnten<sup>♦</sup>, wurde beschlossen, auch einen willkürlichen Termin für Jesus 'Geburtstag zu bestimmen und so wurde den 25. Dezember gewählt. Die theologische Grundlage für dieses Datum war, dass es genau neun Monate nach dem 25. März war (in der Zeit noch das Datum des Frühlings-Equinox), und man glaubte, dass das der Tag war, an dem die Welt erschaffen wurde und deshalb sollte - so glaubte man - das auch Datum von Christi Konzeption gewesen sein.

---

<sup>♦</sup> Wie es z.B. auch heute noch gebräuchlich ist in den NL und dem UK

Anders als oft geglaubt wird, wurde also nicht das Datum der Konzeption anhand des Weihnachtsdatums bestimmt, sondern war dies genau andersrum.

Während des frühen Mittelalters wurde Weihnachten zu einem der wichtigsten Tage im christlichen Jahr, und im fünften Jahrhundert wurde die Feier mit der Schaffung der Festtage für St. Stephanus<sup>♥</sup> (26. 12.), Johannes der Evangelist<sup>♣</sup> (27. 12.) und der Ermordung der unschuldigen Kinder durch den Schergen von Herodes (28. 12) ausgebaut auf die drei Tage nach Weihnachten. Auch wurde damals die Adventszeit eingeführt.

Die ursprünglichen Geschichten von Jesu Geburt aus den Evangelien wurden ausgebaut - zum Beispiel die Geschichte von den drei Magoi wurde so geändert, dass sie nicht nur Könige werden, sondern erhielten Namen und ihre eigene Hintergründe (ein Achtel Jahrhunderts Legende beschrieben eine der drei als schwarz).

Das Weihnachtsfest begann auch, die anderen heidnischen Zeremonien und Praktiken einzubeziehen, vor allem jene aus den germanischen Völkern. Einige Christen waren offen verärgert über diese Praktiken. St. Bonifatius, Erzbischof von Mainz, besuchte Rom im Jahr 742, und beschwerte sich, dass während der Weihnachtszeit Menschen würden "singen und tanzen in den Straßen im heidnischen Stil; Heidnische Rufe und Lieder würden erklingen und bei Tag und Nacht wurden Festmahle abgehalten" Andere christlichen Führern duldeten diese Praktiken, und allmählich wurden sie Teil des Standardchristlichen Festes.

---

<sup>♥</sup> *Der erste Märtyrer, weshalb es auch manchmal St. Stephanus und allen Märtyrer genannt wird. Märtyrer sind nicht immer als Heiligen anzusehen.*

<sup>♣</sup> *Wir wissen heute, dass Johannes der Evangelist nicht die gleiche Person wie Johannes der Apostel war. Daher gibt es heutzutage gesonderte Gedenktage für Johannes {Lazarus} der Evangelist am 17.12. und Johannes der Apostel am 27.12.*



Weihnachten ist eine der zwei Tage in den christlichen Kalender (der andere ist Ostern), wenn drei Massen an einem einzigen Tag durchgeführt werden - beginnend mit einer Mitternachtsmesse, durch ein anderes im Morgengrauen gefolgt und ein Dritte im Laufe des Tages. Es ist an diesen Tagen auch erlaubt mehrmals zu kommunizieren.

Um auf die Bedeutung von den Weihnachtsgottesdiensten hinzuweisen, wurden visuelle Bilder hinzugefügt, wie das Anzeigen einer Krippe in der Kirche, um den Ort, wo Jesus geboren wurde, darzustellen. Im frühen zwölften Jahrhundert, gehören zu der Liturgie solche Szenen, wie „singende Engel“. Dies würde zu der Entwicklung von Theaterspielen führen, vor allem in den Städten, wo richtige Bibel Szenen dramatisiert wurden.

Die Tradition der Weihnachtslieder geht zurück bis auf das dreizehnte Jahrhundert. Mit dem bekannten englischen Wort „carol“ ist gemeint, dass dies ursprünglich eine Art von Song mit Tanz war. Das frühe Weihnachtslied würde von einer Person gesungen, während die anderen im Kreis tanzten. Die meisten Weihnachtslieder die jetzt allgemein in der Weihnachtszeit gespielt und gesungen werden stammen aus postmittelalterlichen Zeiten. Ein Beispiel für ein englisches Lied aus dem Mittelalter ist das Coventry Carol. Es ist eigentlich ein trauriges Lied, der Darstellung der Ermordung der Unschuldigen Kindern, in dem Herodes befiehlt allen männlichen Säuglinge in Bethlehem getötet. Die Texte dieses eindringlichen Liedes stellen die Klage einer Mutter für ihr todgeweihtes Kind da.

Der Baum war ein wichtiges Symbol in verschiedenen heidnischen Kulturen. Im alten Rom dachte man, dass immergrüne Pflanzen besondere Kräfte haben und zur Dekoration verwendet, symbolisieren sie die versprochene Rückkehr des Lebens im Frühling.

Für den Christen wurden sie zum Symbol des ewigen Lebens. Die Wikinger haben Tannen und Eschen mit Kriegstrophäen dekoriert um Glück zu erhalten.

Im Mittelalter, würde die Kirche am Heiligabend Bäume mit Äpfeln schmücken. Aus diesem Grund nannte man diesen Tag „Adam und Eva Tag“. Quasi als Zeichen, dass die alte Zeit zu Ende gehen würde an diesem Tag und der neue Adam (Jesus) eine neue Zeit einlauten würde. Aber die Bäume standen in der Zeit noch nicht **IN** der Kirche, sondern blieben draußen. In sechzehnten Jahrhundert war es in Deutschland Brauch, einen [Tannen]baum, dekoriert mit Papierblumen, am Heiligabend in Prozession durch die Straßen zum Marktplatz zu führen, wo er nach einem großes Fest, mit Tanz um den Baum, feierlich verbrannt wurde.

Der Londoner Historiker John Stow schreibt im 16. Jahrhundert, dass in seiner Stadt jedermanns Haus und auch seiner Pfarrkirche wurde mit allem Grünzeug was die Jahreszeit hergab geschmückt wurde.

Bereits im Mittelalter war es üblich, zu Festlichkeiten ganze Bäume zu schmücken. Den Überlieferungen zu Folge wurde der erste Weihnachtsbaum im Jahr 1419 von der Freiburger Bäckerschaft aufgestellt, festlich geschmückt mit Nüssen und Früchten. Naschen durften die Kinder allerdings erst an Neujahr, wo der Christbaum abgeschüttelt wurde.

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts war es im Elsass Brauch, im Wohnzimmer zu den Weihnachtsfeierlichkeiten einen Baum aufzustellen und ihn mit Süßigkeiten, Nüssen und Äpfel zu schmücken. Ein urkundlicher Beleg aus dem Jahr 1539 zeigt einen Weihnachtsbaum aufgestellt im Straßburger Münster. 1730 erhielten die Christbäume ihre ersten Kerzen.

Die ersten mund geblasenen Christbaumkugeln kamen erst 1830 auf den Markt. Im Laufe der Zeit gab es immer schönere und buntere Christbaumkugeln und wurden immer beliebter.

# Offizielle Verlautbarungen

Wolfenhausen: Priester Bertil Tedehall befindet sich schon seit einigen Wochen im Krankenhaus in Frankfurt/Main. Er wird wahrscheinlich in Januar, nach einer weiteren Operation, verlegt nach Weilburg, aber es ist noch nicht abzusehen, wann er wieder nach Hause darf.

Auch Altvikar Valerian Kohlhoff ist gesundheitlich angeschlagen. Aus diesen Gründen werden im Winter keine Gottesdienste stattfinden.

Bitte gedenken Sie unsere beiden hessischen Priester in ihre Gebete. Über eine Karte mit Weihnachts- und/oder Neujahrswünsche würden sie sich bestimmt freuen.

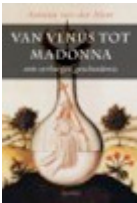
Wolfenhausen: Falls Wetter und Gesundheit es erlauben, wird Vikar Johannes van Driel am ersten Weihnachtstag eine Messe zelebrieren. Bitte rufen Sie vorher an, um sich davon zu vergewissern, ob der Dienst stattfindet.

Naarden (NL): am 5. und 6 Juli 2013 wird auf dem internationalen Theosophischen Zentrum in Naarden ein Kongress organisiert mit als Thema „**Gott als Frau**“. Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite. Das Zentrum ist auch sehr geeignet für einen meditativen Urlaub.

# Kongress in Naarden (NL)

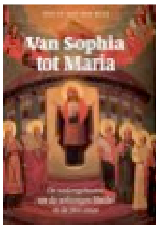
Naarden (NL): am 5. und 6 Juli 2013 wird auf dem internationalen Theosophischen Zentrum in Naarden ein Kongress organisiert mit als Thema „Gott als Frau“.

Das Programm ist noch in Entwicklung, aber es steht schon fest, dass Annine van der Meer einen Vortrag halten wird. Dr. van der Meer hat die letzten Jahre einige Publikationen ausgebracht.



2006: „Van Venus tot Madonna “ – From Venus to Madonna. A hidden History.

<http://venus.synthese.ws>



2008: „Van Sophia tot Maria“ – From Sophia to Mary. The Renaissance of the hidden Mother in the 21<sup>st</sup> Century.



2009: „Venus is geen Vamp“ – Venus is not a Vamp. The female Image in 35.000 Years of Venus Art.

Wer in der Lage ist Niederländisch zu lesen, kann vom ersten Buch eine Zusammenfassung lesen auf [http://www.anninevandermeer.nl/html/venus\\_notentop.htm](http://www.anninevandermeer.nl/html/venus_notentop.htm)

Mehr über Dr. Annine van der Meer in English auf: [http://www.anninevandermeer.nl/html/annine.htm#levensloop\\_uk](http://www.anninevandermeer.nl/html/annine.htm#levensloop_uk)

Eine weitere Sprecherin wird Margaret Barker sein. Margarets letztes Buch (sie schrieb mehrere) beschäftigt sich mit den alttestamentlichen Wurzeln der Verehrung der seligen Jungfrau Maria?



Margaret Barker führt die Verehrung zurück zum Alten Testament und dem Ersten Tempels in Jerusalem. Die Beweislage ist konsistent über mehr als ein Jahrtausend: es gab eine weibliche Gottheit in Jerusalem, die Mutter des Herrn in der königlichen Kult. Sie wurde um 600 v. Chr. vertrieben, wurde fast aus dem hebräischen Text geschrieben, und praktisch aus dem Kanon ausgeschlossen - aber nicht ganz.

Lesen Sie mehr über Margaret und ihre erstaunliche Erklärungen: <http://www.margaretbarker.com/>  
Dieser Kongress wird organisiert von Academia PanSophia in Zusammenarbeit mit der LKK.

# Gottesdienste in Lebach

Mo 24.12.12	24.00h	Jugendmette in Scheuern
Mi 26.12.12	10.30h	Weihnachten {LF}
Sa 31.12.12	18.00h	Silvester-Komplet
Di 01.01.13	10.30h	Te Deum, Neujahr, Hl. Eucharistie, mit Brunch
So 06.01.13	10.30h	Dreikönigen; Eucharistie
So 13.01.13	15.00h	Kindermusical Dörsdorf „Stern von Bethlehem“
So 13.01.13	18.00h	St. Knut - und Komplet
Mo 14.01.13	09.30h	Flucht n. Ägypten
Di 15.01.13	08.00h	Jesu Taufe; Kommunion
Sa 19.01.13	09.30h	Fest der Bundeslade
So 20.01.13		Weltreligionstag
Di 22.01.13		Maria Vermählung
Mi 23.01.13	09.30h	St. Thaddäus
Do 24.01.13	19.30h	Segensandacht (Kana)
Fr 25.01.13	09.30h	Verklärung; Eucharistie
So 27.01.13		Im Oktav der Verklärung Septuagesima
Sa 02.02.13		Maria Lichtmess
So 03.02.13	10.30h	Maria Lichtmess Sexagesima Anschl. Blasiussegen
So 10.02.13		Quinquagesima
Mi 13.02.13	09.30h	Gründungstag; Eucharistie
Mi 13.02.13	19.30h	Verbrennung der Palmzweige

So 17.02.13		Geburtstag Leadbeater
So 24.02.13		St. Matthias 2. Q-Sonntag
So 03.03.13		3. Q-Sonntag; Occulli
So 10.03.13		4. Q-Sonntag; Laetare
So 17.03.13		St. Patrick; 5. Q-Sonntag
Di 19.03.13		St. Josef
Sa 23.03.13		St. Thomas (Didymus)
So 24.03.13	10.30h	Palmsonntag; St. Gabriel
Mo 25.03.13	09.30h	Annunciatio
Do 28.03.13	10.30h	Gründonnerstag Eucharistie
Do 28.03.13	19.00h	Gründonnerstag Zeremonie
Fr 29.03.13	09.30h	Karfreitag, Prim
Fr 29.03.13	15.00h	Kreuzverehrung
Sa 30.03.13	10.00h	Missa presanctificatorum
Sa 30.03.13	23.00h	Osterliturgie
So 31.03.13	10.30h	Ostern; Eucharistie {LF}

Die Zeiten können sich kurzfristig ändern. Wenn Sie nicht regelmäßig teilnehmen, rufen Sie bitte vorher an. Tel.: 06888 5810488

Für weitere Gottesdienste an Wochentage bitte beachten Sie die Ankündigungen oder fragen Sie nach beim Vikar Johannes van Driel.

*Bitte daran denken mit zu bringen:*

*08. Januar – Kreide, Wasserflasche, Gefäß für Weihrauch*

*03. Februar – Kerzen für die Weihe*

*13. Februar – die gesegneten Palmzweige aus 2011*

# Jesus liebt mich

Oft genug wurde der Mensch davor gewarnt, Gott zu spielen - dabei wäre es offenbar viel dringender gewesen, davor zu warnen, Jesus spielen zu wollen. Dann wäre es wenigstens nicht zu dem Film "Jesus liebt mich" gekommen, der in Dezember anluft. Der Film basiert auf einem Roman, den der Drehbuchautor David Safier vor einigen Jahren geschrieben hat, und der sich so gut verkauft hat, dass man wohl davon ausgehen kann, dass nicht wenige Leute mit der Geschichte vertraut sind.

Für alle anderen hier eine Zusammenfassung: Marie ist sehr verzweifelt auf Mannersuche, nachdem ihre Hochzeit mit Sven geplatzt ist. Gott sei Dank trifft sie Jeshua. Jeshua hat lange Haare, und er leuchtet wie ein Heiliger. Marie und Jeshua bandeln an und gehen auf ein Date in eine Pizzeria, wo Jeshua für ganz schönen Tumult sorgt, als er einem Obdachlosen die Füße wäscht.

Es sieht also alles sehr vielversprechend aus, bis Marie den (offensichtlichen) Haken an der ganzen Sache entdeckt: Jeshua ist nämlich Jesus, und Jesus ist zur Maries Enttäuschung nicht etwa auf die Erde gekommen, um Pizza zu essen, sondern um sich vor der sehr bald anstehenden Apokalypse noch mal umzugucken. Denn wie sich herausstellt, gibt es tatsächlich etwas, das in noch desolaterem Zustand ist als Maries Liebesleben: die Welt.

Die uberkonstruierte Geschichte ist aber bei weitem nicht das Unglaubwurdigste an diesem Film. Viel rätselhafter ist, was die Figuren aneinander finden. Man muss keine Bad Boys mögen, um den dauernd lächelnden Jesus vollkommen uninteressant zu finden. So wie Florian David Fitz ihn spielt (der mit dem Film sein unseliges Regiedebut gibt), wirkt dieser Jesus nicht sanft, sondern sediert.



Und zu Marie, gespielt von Jessica Schwarz sei nur so viel gesagt: Wir haben es hier mit einer Frau zu tun, in deren Vorstellung gute Menschen hochgeschlossene Blusen tragen.

### **Charakterliche Schlagseite**

Marie und Jeshua leiden, wie alle anderen Figuren des Films, am Problem charakterlicher Schlagseite: Der Teufel stinkt. Der Ex-Engel Gabriel säuft. Denn er liebt ausgerechnet Maries Mutter, die auf einem Selbsterfahrungsstrip ist und deswegen sehr viel indischen Schmuck trägt. Maries Vater hat eine blutjunge russische Geliebte. Maries Ex Sven ist ein Muttersöhnchen. Und Gott hat einen langen weißen Bart. Was sonst. "Jesus liebt mich" ist so unangenehm seicht - wäre der Film ein Teich, wir alle könnten ihn überqueren und sähen dabei aus wie Jesus.

Dabei ist Fitz doch eigentlich ein sympathischer Schauspieler. Und Safier ein Mann der lustigen Einfälle. Mit Henry Hübchen als Gabriel und Hannelore Elsner als Maries Mutter sind auch ein paar der verlässlichsten deutschen Darsteller dabei. Geholfen hat es alles nichts. "Jesus liebt mich" ist ein Film für diejenigen, denen "Keinohrhasen" zu arthouse-mäßig war. Alle anderen, denen kurz vor Weihnachten nach romantischer Komödie ist, sollten sich lieber die 100. Wiederholung von "Love Actually" angucken. Oder auch "Keinohrhasen". Oder irgendeinen anderen Film. Nur besser nicht diesen.

*Kommentar von Maren Keller  
(Der Spiegel)*

Zum Buch kann man allerdings sagen:

«Verschenken Sie es an jemanden, der Sie liebt – oder den Sie lieben!», denn es ist wunderbar geschrieben. (Bunte)

# Die Liberalkatholische Kirche

Die Liberalkatholische Kirche ist eine selbständige, vollkommen unabhängige Kirche, welche die altehrwürdigen, christlichen Formen sakramentaler Gottesverehrung mit vollkommener Gedankenfreiheit verbindet.

Die Liberalkatholische Kirche ist über die ganze Erde verbreitet. Sie wird von Bischöfen geleitet, die ihre Weihen von der Altkatholischen Kirche ableiten, aus deren englischen Zweig die Liberalkatholische Kirche im Jahre 1916 entstanden ist.

Die Liberalkatholische Kirche ist daher im Besitz der apostolischen Nachfolge.

Das höchste Organ der Liberalkatholischen Kirche ist die allgemeine bischöfliche Synode.

Die Liberalkatholische Kirche steht ein für gedankliche und religiöse Freiheit und errichtet keinerlei lehrmäßige Schranken um ihre Altardienste.

Trotzdem bietet sie sich als eine religiöse Körperschaft an, die Lehrmeinungen enthält bezüglich des Menschen, seines Zweckes im Dasein, seiner Beziehung zu Gott, der Bedeutung und des Auftrages von Christus und Seiner Dienste für den Menschen.

Ebenso bietet sie eine vernünftige und verständliche Erklärung über den Platz und die Funktion der Sakramente im Leben des Menschen.

Die Liberalkatholische Kirche ermutigt den Menschen, die spirituellen Bereiche für sich selbst zu entdecken, so, dass seine religiösen Auffassungen nicht mehr auf bloßem Glauben beruhen, sondern fest gegründet sind in jedem Wissen, welches tatsächliche eigene Erfahrung entspricht.

## *Wann und wo finden Gottesdienste statt?*

**Wien:** Eucharistiefeier und Heilgottesdienst an jedem 1. Sonntag im Monat, Fünfhausgasse 3 (Tief-Parterre), 1050 Wien.

Nach Bedarf werden auch weitere kirchliche Dienste abgehalten. Auskunft über Vikar Wolfgang Peschel, Martinstrasse 54/4, 1180 Wien oder telefonisch unter 0664 / 2647342.

Email: [peschel.w@aon.at](mailto:peschel.w@aon.at)

**Bayern:** Kirchengemeinde St. Gabriel. Auskunft erteilt Ralf Opitz, Poststraße 3c, 85567 Grafing, Tel. 08092/32427.

Email: [bayern@liberalkatholische-kirche.de](mailto:bayern@liberalkatholische-kirche.de)

**Hamburg:** Kirchengemeinde St. Michael. [Emeritus: Manfred Mey] Auskunft erteilt Robert Michael Schulz, Bauernweide 16, 21149 Hamburg, Tel. 040/70973144.

Email: [hamburg@liberalkatholische-kirche.de](mailto:hamburg@liberalkatholische-kirche.de)

**Hessen:** Pro-Kathedrale St. Raphael, Hellstrasse 3, 35789 Weilmünster (Wolfenhausen). Gottesdienste an jedem zweiten Sonntag um 10.30 Uhr

Auskünfte erteilt Altvikar Valerian Kohlhoff oder Diakon Bertil Te-dehall. Tel. 06475 / 1735.

Email: [hessen@liberalkatholische-kirche.de](mailto:hessen@liberalkatholische-kirche.de)

**NRW/Rhein:** Gebetsgruppe St. Jophiel, Die Aktivitäten wurden zum 1. November 2008 eingestellt.

**Saarland:** St. Lucia-Kapelle, Höchstener Straße 8, 66822 Lebach (Steinbach), Telefon 06888 / 5810488.

Gottesdienst in regelmäßiger Turnus, mindestens einmal monatlich. Auskunft erteilt Vikar Johannes van Driel und auf <http://liberalkatholische-kirche.de/5.html> unter Gottesdiensttermine.

Email: [saarland@liberalkatholische-kirche.de](mailto:saarland@liberalkatholische-kirche.de)

**Schleswig:** Kirchengemeinde St. Auriel, Auskunft erteilt Pfarrer Cornelius den Draak, Flensburger Straße 6a, 24837 Schleswig. Tel. 04621/852953.

**DIÖZESANBLATT DER LIBERALKATHOLISCHEN  
KIRCHE FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM**  
**Nr. 211      2012/ Nr. 4 - Winter      57. Jahrgang**

2012/IV-Winter/20